

Chlausespröchli

Autor(en): **Hilty-Gröbli, Frieda**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizerische Lehrerinnenzeitung**

Band (Jahr): **41 (1936-1937)**

Heft 4

PDF erstellt am: **11.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-313341>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Die Verteilung auf die Kantone zeigt folgendes Bild:

Zürich	15,400 Exemplare	Schaffhausen	520 Exemplare
Bern	6,780 »	Appenzell A.-Rh.	1,860 »
Luzern	1,990 »	St. Gallen	1,380 »
Glarus	420 »	Graubünden	60 »
Zug	20 »	Aargau	470 »
Solothurn	370 »	Thurgau	860 »
Basel-Stadt	1,810 »	Waadt	50 »
Basel-Land	8,000 »	Genf	100 »

Es wurden abgegeben an:

26 reformierte Pfarrer	2,400 Exemplare
9 Völkerbundsvereinigungen	2,675 »
Schulbehörden	22,155 »
Rektorate und Schulen	2,896 »
Lehrer	1,509 »
Lehrerinnen	3,932 »
Sekundarlehrer	4,083 »
Schweizerischer Lehrerinnenverein	1,060 »
Bernischer Frauenbund	1,600 »

In diesen Zahlen sind gratis gelieferte und bezahlte Exemplare eingeschlossen.

Leider konnten eine ganze Reihe von Bestellungen nicht mehr ausgeführt werden, weil diese erst nach dem 18. Mai eingingen und ein Neudruck nicht mehr möglich war.

An dieser Stelle sei allen herzlich gedankt, die sich um die Herausgabe und Verbreitung des Blattes bemüht haben. Besondere Freude lösten Bestellungen aus Frankreich und Belgien aus, auch aus Estland kam eine dringende Anfrage und Bitte um Stoff für den Friedensunterricht, selbst nach Palästina hat das Blatt seinen Weg gefunden. Hoffentlich wird die Zeit nicht fern sein, da es wie früher auch in Deutschland und Oesterreich wieder freundliche Aufnahme findet.

L. W.

Chlauseprüchli

Jetz ischt denn wider d'Wiehnacht bald,
 dromm chonnscht du us em tüüfe Wald
 go luege, öb mer artig send.
 Weischt, 's Folge goht no nöd so gschwind!
 's weerd mit dr Zit scho besser choo,
 muescht d'Ruete nöd z'lieb bin is loo!
 Leer lieber gschwind dis Säckli uus,
 und gang denn in en anders Huus!

Frieda Hilty-Gröbli us: «Chomm mit, mer wend üs freue!» Gedichtli, Gspröoch und Gschichtli i Sanggaller Mundart. Verlag der Fehrschen Buchhandlung, St. Gallen.

Mitteilungen und Nachrichten

Der 22. Internationale Bildungskurs für Lehrerinnen, von Dr. Maria Montessori, wird erteilt vom 25. Januar bis 12. Juni 1937 in London unter dem Protektorat der Internationalen Montessori-Vereinigung. In diesem Kurs wird Dr. Maria